

Didaktische Hinweise

Demokratie in der Bewährungsprobe: Zwischen Klimaschutz und digitaler Disruption

Didaktisch verdichteter Unterrichtsimpuls mit Materialien

Didaktische Intention

Weil Jugendliche dieser Altersgruppe täglich erleben, wie Streit um Zukunftsfragen in Freundschaften oder auf dem Schulhof eskaliert, ist die Frage nach den Grenzen demokratischer Auseinandersetzung für sie unmittelbar relevant. Die Lernenden erkunden anhand einer Skala ihre eigene Position zum Streitwert, setzen sich mit drei konkurrierenden Deutungslogiken auseinander und analysieren, wo religiöse Hoffnungssymbolik den demokratischen Raum bereichert oder gefährdet. Die Stunde befähigt sie dazu, eine eigene Antwort-Strategie für reale Konflikte zu entwickeln – eine Haltung, die über den Klassenraum hinaus wirksam wird, wenn sie auf dem Schulhof oder in sozialen Medien auf existenzielle Streitfragen stoßen.

Kompetenzerwartungen

- positionieren sich auf einer Skala zum Verhältnis von Streit und Demokratie und begründen die eigene Haltung
- vergleichen drei Deutungslogiken (Khalifa, Tikkun Olam, Rechtsstaat) hinsichtlich ihrer Konsequenzen für demokratische Kompromisse
- identifizieren konkrete Konfliktpunkte zwischen religiösem Treuhänder-Auftrag und demokratischen Aushandlungsprozessen
- beurteilen, ob religiöse Hoffnungssymbolik den demokratischen Raum bereichert oder durch Heiligkeitsanspruch gefährdet
- formulieren eine Handlungsregel für den demokratischen Umgang mit existenziellen Streitfragen auf dem Schulhof

Ablauf

Phase	Zeit	Verlauf / Lehrkraft	Sozialform	Material
Einstieg	7 Min.	Chat-Ausschnitt lesen → Argumente der beiden Positionen identifizieren → eigene Einschätzung auf einer Skala zwischen ohnmächtiger Skepsis und aktiver Hoffnung verorten Lehrkraft: Legt den Chat-Ausschnitt in die Mitte, bittet um erste spontane Reaktionen und führt die Skala an der Tafel ein Ergebnis: Eine im Plenum visualisierte Skala mit den Positionen der Lernenden als Ausgangspunkt für die weitere Debatte.	Plenum / Partnerarbeit	M1
Resonanzraum: Was trägt meine Hoffnung?	8 Min.	Bild betrachten → in Stille die eigene Resonanz zum Bild spüren → sich im Raum entsprechend der eigenen Hoffnung oder Skepsis positionieren → einen inneren Resonanzsatz formulieren Lehrkraft: Legt das Bild in die Mitte, bittet um einen Moment der Stille und leitet die räumliche Positionierung an, um den Übergang von der abstrakten Debatte zum persönlichen Empfinden	Einzelarbeit (still) / Raumaufstellung	M2

		zu markieren Ergebnis: Eine im Raum visualisierte Positionierung der Lernenden als Ausdruck ihrer persönlichen Hoffnungslage.		
Drei Wege zur Zukunft	10 Min.	Karten mit den drei Deutungslogiken lesen → den Positionen aus dem vorherigen Schulhof-Chat zuordnen → Gemeinsamkeiten und unüberbrückbare Differenzen in der Argumentation benennen Lehrkraft: Legt die Karten-Sets in die Gruppen und moderiert den Abgleich der Zuordnungen im Plenum, um die drei Deutungsräume als konkurrierende Logiken zu sichern Ergebnis: Eine Übersicht der drei Deutungslogiken (Khalifa, Tikkun Olam, Rechtsstaat) als konkurrierende Perspektiven auf die Klimakrise.	Gruppenarbeit	M3
Vertiefung: Die Last der Treuhänderschaft	8 Min.	Textauszug zum Khalifa-Konzept lesen → Konflikt zwischen religiösem Treuhänder-Auftrag und demokratischem Kompromisszwang identifizieren → Argumente für eine radikale politische Forderung formulieren Lehrkraft: Moderiert den Übergang von der theoretischen Definition zur politischen Reibung und sichert die Ergebnisse zur Vorbereitung der Debatte Ergebnis: Eine Liste mit zwei bis drei konkreten Punkten, an denen der religiöse Treuhänder-Auftrag mit demokratischen Kompromissen kollidiert.	Einzelarbeit / Plenum	M4
Demokratie zwischen Recht und Heiligkeit	7 Min.	Die Liste der Konfliktpunkte aus dem vorherigen Schritt präsentieren → Thesen zur Unvereinbarkeit von religiöser Hoffnungssymbolik und demokratischem Kompromiss prüfen → Argumente für eine bereichernde oder gefährdende Rolle von 'Heiligkeit' in der Politik gegenüberstellen Lehrkraft: Moderiert die Debatte anhand der Leitfragen und achtet darauf, dass die religiösen Binnenperspektiven nicht als bloße Werte-Agentur instrumentalisiert, sondern als kontroverse Sinnangebote in den demokratischen Prozess eingebracht werden Ergebnis: Eine begründete Positionierung, ob religiöse Hoffnungssymbolik den demokratischen Raum bereichert oder durch den Anspruch auf 'Heiligkeit' gefährdet.	Plenum	M5
Sicherung und Transfer	5 Min.	Chat-Ausschnitt aus dem Einstieg erneut lesen → eigene Antwort-Strategie auf Basis der drei Perspektiven formulieren → im Partnercheck auf demokratische Kompromissfähigkeit prüfen Lehrkraft: Fordert dazu auf, die theoretischen Erkenntnisse in eine konkrete, respektvolle Antwort-Strategie für den Chat-Partner zu übersetzen und sammelt die Strategien als Handlungsregeln für den Umgang mit existenziellem Streit ein Ergebnis: Eine formulierte Antwort-Strategie für den Schulhof-Streit als Handlungsregel für den demokratischen Umgang mit existenziellem Streit.	Einzelarbeit mit Partnercheck	M6

Differenzierung: Unterstützung

- Starte mit einer kompakten Variante fuer Klasse 8/9 (Sek I) und erweitere erst danach den Reflexionsanteil.

Differenzierung: Erweiterung

- Halte eine vereinfachte Leitfrage und eine vertiefende Transferfrage parallel bereit.

Praxistipps

- Praxistipp: Achten Sie bei der Schulhof-Skala darauf, dass die Lernenden ihre Position nicht sofort verteidigen müssen – lassen Sie zunächst nur die Standorte sichtbar werden und sammeln Sie stichwortartig die Begründungen, ohne in eine Debatte einzusteigen. So vermeiden Sie emotionale Überforderung und schaffen einen geschützten Raum für die anschließende vertiefte Analyse.

M1 – relipuls

Chat-Ausschnitt: Klima-Debatte

- **A:** 'Das Klimaschutzgesetz ist doch nur ein Witz. Die Großen entscheiden, wir baden es aus. Reine Symbolpolitik.'
- **B:** 'Vielleicht. Aber für mich ist das mehr als nur Gesetzestext. Wir haben eine Verantwortung, die über das Hier und Jetzt hinausgeht. Das ist eine Frage, die an das geht, was uns als Menschen ausmacht.'

M2 – relipuls

M2



Alt-Text: Eine kontrastreiche Nahaufnahme eines ausgetrockneten, rissigen Bodens, aus dessen Mitte ein einzelner, kleiner, kräftig grüner Setzling emporwächst.

Betrachte das Bild in Stille. Spüre nach, was dieses Bild in dir auslöst: Ist es Widerstand gegen die Dürre oder Hoffnung durch den grünen Trieb? Suche dir im Raum einen Platz, der deiner inneren Haltung zu dieser Frage entspricht.

M3 – relipuls

Drei Wege zur Zukunft

<p>1. Khalifa (Islamische Perspektive) Der Mensch ist als Khalifa (Statthalter) auf Erden eingesetzt. Er ist Treuhänder der Schöpfung und vor Gott für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen verantwortlich. Handeln geschieht aus dieser geistlichen Verantwortung heraus.</p>	<p>2. Tikkun Olam (Jüdische/Alevitische Perspektive) Tikkun Olam bedeutet 'Weltverbesserung'. Es ist der Auftrag an den Menschen, durch aktives, gemeinschaftliches Handeln an der Reparatur und Vollendung der Welt mitzuwirken. Gerechtigkeit und Heilung sind ein fortlaufender Prozess.</p>
<p>3. Rechtsstaatliche Perspektive (BVerfG) Das Bundesverfassungsgericht verpflichtet den Staat in Verantwortung für künftige Generationen zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen (Art. 20a GG). Rechtliche Bindung sichert Freiheit und Teilhabe, unabhängig von individueller Weltanschauung.</p>	<p>4. Leere Karte (Für eigene Notizen oder eine vierte Perspektive) Arbeitsauftrag: 1. Lest die drei Karten aufmerksam. 2. Auf der Rückseite dieses Blatts findet ihr Aussagen aus dem Schulhof-Chat. Schneidet sie aus und ordnet jede Aussage einer der drei Perspektiven zu. Legt die Aussagen neben die passende Karte. 3. Vergleicht die drei Perspektiven: Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Wo unterscheiden sie sich grundlegend? Schreibt eure Beobachtungen auf die</p>

M4 – relipuls

Die Last der Treuhänderschaft

Das Konzept des Khalifa (Statthalter) bedeutet im islamischen Verständnis nicht, dass der Mensch über die Erde herrscht. Vielmehr ist er ein Treuhänder. Alles, was auf der Erde existiert – Wasser, Luft, Pflanzen, Tiere –, ist ein Geschenk Gottes, das dem Menschen anvertraut wurde. Der Mensch muss vor Gott Rechenschaft darüber ablegen, wie er mit diesem Eigentum umgeht.

Arbeitsauftrag: Lest den Text. Überlegt: Wenn man die Erde als Eigentum Gottes betrachtet, für das man persönlich vor Gott verantwortlich ist – warum ist es dann so schwer, in einer Demokratie Kompromisse beim Klimaschutz zu schließen? Notiert zwei Punkte, an denen diese religiöse Sichtweise mit dem politischen Alltag in Konflikt gerät.

M5 – relipuls

Demokratie im Streit

Diskutiert in der Klasse die folgenden Fragen. Nutzt dabei eure Erkenntnisse über das Khalifa-Konzept und das Klimaschutzgesetz.

1. **Wenn religiöse Überzeugungen (wie die Verantwortung als Treuhänder der Schöpfung) in die Politik einfließen:** Machen sie die Demokratie stabiler, weil sie ein starkes Ziel vorgeben, oder instabiler, weil sie nicht verhandelbar sind?
2. Kann eine rein technokratische Klimapolitik, die nur auf Gesetzen und Zahlen basiert, die Menschen wirklich motivieren, oder braucht sie eine ethische oder religiöse 'Seele'?

M6 – relipuls

Strategie-Check

Dein Ausgangspunkt – der Chat aus dem Einstieg:

Ein Mitschüler schreibt in der Klassen-Chatgruppe: „Dieses neue Klimaschutzgesetz ist doch nur reine Symbolpolitik der Eliten. Die wollen uns nur ein schlechtes Gewissen machen, während sie selbst weiterfliegen.“

Eure Aufgabe:

Überlegt euch eine Antwort auf diesen Chat-Partner. Nutzt eure Erkenntnisse aus der Stunde:

1. **Perspektive wählen:** Welche Haltung wollt ihr einnehmen?
 - Khalifa (Treuhanderschaft – der Mensch als Verwalter der Schöpfung)
 - Tikkun Olam (Weltverbesserung – die Aufgabe, die Welt zu reparieren)
 - Rechtsstaat (Freiheit für alle – Gesetze, die die Freiheit aller schützen)
1. **Grenze ziehen:** Wo endet für euch der Kompromiss, wenn es um existenzielle Fragen geht?
2. **Dialog halten:** Wie formuliert ihr eure Position so, dass das Gespräch nicht abbricht, sondern der Streit produktiv bleibt?

Formuliert eure Antwort in zwei Sätzen.